

**Bürgerversammlung Verkehr
am 17.3.2011 in der Mensa Gymnasium
Begrüßung und Einführung des Oberbürgermeisters**

Es gilt das gesprochene Wort!

**Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
sehr geehrte Gäste,**

der Gemeinderat hat am 9.12.2010 beziehungsweise am 27.1.2011 beschlossen, eine Bürgerversammlung zu Straßenbauprojekten in der Talstadt und in Waldmössingen einzuberufen. Hierzu heiße ich Sie gemeinsam mit den anwesenden Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates herzlich willkommen.

Natürlich steht für uns derzeit das Thema „Erhalt des Krankenhauses“ im Vordergrund unserer politischen Betrachtung und Arbeit. Nach einer mehr als eindrucksvollen Protestkundgebung am vergangenen Montag setzen wir - ungeachtet der heutigen Presseverlautbarungen - nunmehr auf die „Hilfe“ der Justiz. Falsch wäre es, nun völlig in eine Schockstarre zu verfallen und unsere Anliegen insgesamt zu vernachlässigen.

Uns treiben nämlich auch andere stadtentwicklungspolitische Themen um. So gibt es genügend „Baustellen“ im Bereich der Verkehrsinfrastruktur unserer Stadt und Raumschaft. Dies ist gerade in einer Industriestadt von existenzieller Bedeutung, werden doch gut funktionierende Verkehrsnetze zu Recht als „Lebensadern“ der Wirtschaft bezeichnet. Von funktionierenden Verkehrsnetzen kann man bei uns nur bedingt sprechen.

Dies wird schon beim legendären Zustand eines Teils der Landesstraße deutlich. Mehr als einmal habe ich insbesondere „Gebissträger“ vor der Nutzung dieser Straßenabschnitte gewarnt. Aber nicht nur die Nutzer und deren Fahrzeuge leiden unter den Straßenschäden, sondern insbesondere auch die Anwohner der Straßen. Sie müssen mehr Lärm ertragen als notwendig wäre.

Der Zustand der Straßen ist für die Stadt auch imageschädlich. Nicht zuletzt beklagen sich auswärtige Gäste in Briefen und Mails und suchen die Verantwortung bei uns. Das Thema fand auch in der diesjährigen Fasnet reichlich Beachtung!

Der miserable Zustand der Straßen war außerdem Gegenstand vielfältiger Kontakte zwischen Stadt, Ministerien, Regierungspräsidium, Landkreis und Mandatsträgern aller Ebenen. Zuletzt mit Schreiben vom 6.10.2010 habe ich die Landtagsabgeordneten Dieter Kleinmann und Stefan Teufel aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass die Landesregierung die notwendigen Mittel zur Sanierung der Landesstraßen bereitstellen möge. Gerade der damals anlaufende Landtagswahlkampf schien mir der geeignete Zeitpunkt zu sein, auf unsere Forderungen erneut aufmerksam zu machen. Nicht ohne Grund haben wir noch vor der Landtagswahl diese Bürgerversammlung einberufen. Wir wollen damit unsere Forderungen unterstreichen und Sie als Wählerinnen und Wähler ermuntern, mit diesem Thema auf die Landtagskandidaten aller Parteien zuzugehen.

Natürlich wissen wir, dass es im ganzen Land Probleme mit dem Zustand der Straßen gibt. So titelte der Schwarzwälder Bote: „Risse, Löcher, Krater – wohin man auch fährt“. „Deutschland wird zur Dauerbaustelle“, überschrieb die Financial Times Deutschland (FTD) einen Artikel, der sich mit den zunehmenden Straßenschäden durch den harten Winter beschäftigte und die Stuttgarter Zeitung berichtet über „Deutschlands asphaltierte(r)n Notstand“.

Uns ist daher bewusst, dass es überall Handlungsbedarf gibt. So hat die Landesregierung ermittelt, dass 44 Prozent der Landesstraßen so schlecht sind, dass sie zeitnah saniert werden müssen. Dafür stehen aber nicht ausreichend Finanzmittel zur Verfügung!

Dennoch ist bei uns in vielen Straßenabschnitten der Handlungsbedarf evident und dies wird vom Regierungspräsidium auch anerkannt. Hinzu kommt, dass die Stadtwerke Schramberg in Teilbereichen dringend Versorgungsleitungen austauschen müssen, woraus weiterer Handlungsbedarf auch für den Straßenbaulasträger erwächst, so beispielsweise in Waldmössingen.

Betonen möchte ich aber, dass wir ein gutes Einvernehmen mit dem Regierungspräsidium in Freiburg haben und von dort unterstützt werden. Dafür möchte ich mich ausdrücklich bedanken. Daraus sind auch im Rahmen der dem Regierungspräsidium zur Verfügung stehenden Mittel Vorstellungen über konkrete Maßnahmen erwachsen, über welche wir heute Abend informieren wollen. Informieren wollen wir Sie ebenso über Ausbauplanungen, beispielsweise der Schillerstraße. Hier ist die Stadt mit eigenen Mitteln in Vorleistung gegangen.

Natürlich darf auch das Thema „Ortsumfahrung Schramberg“ im Zuge der B 462 nicht fehlen - ein aus finanziellen Gründen besonders problematisches Vorhaben. Dazu kann ich mich an dieser Stelle kurz fassen, da wir jüngst erst den Bundesverkehrsminister Dr. Peter Ramsauer und mit ihm beinahe alle Abgeordneten unserer Wahlkreise zu Gast hatten. Aus diesem Anlass konnte die Notwendigkeit öffentlich unterstrichen und dargestellt werden. Außerdem wird sich zur Bedeutung dieses Projektes aus Sicht der Wirtschaft der Hauptgeschäftsführer der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg, Herr Thomas Albiez, äußern, den ich bereits an dieser Stelle herzlich begrüße.

Die besondere Problematik dieses Vorhabens ergibt sich auch aus der Tatsache, dass - auf Baden-Württemberg bezogen - nur 30 Prozent der aktuellen Vorhaben im Bundesverkehrswegeplan abgearbeitet werden konnten. Insbesondere besteht ein harter Konkurrenzkampf bei den Forderungen nach Ortsumfahrungen.

Im Zusammenhang mit diesem Projekt möchten wir außerdem über die Notwendigkeit und den Stand der Arbeiten am „Luftreinhalte-/Aktionsplan Schramberg“ informieren.

Und schließlich wollen wir das Thema „Zweirichtungsverkehr Schlossbergtunnel“ ansprechen. Erneut angestoßen wurde dieses Thema durch die Aufnahme in den Forderungskatalog des bürgerschaftlich erarbeiteten Stadtentwicklungsprogramm Schrambergs 2020+. Um zu überprüfen, ob und unter welchen Voraussetzungen die in diesem Programm gewünschte Bündelung des Verkehrs möglich ist, haben wir ingenieurtechnische Untersuchungen in Auftrag gegeben.

Deren Ergebnisse werden heute Abend erstmals öffentlich vorgestellt. Es ist mir und den Stadträtinnen und Stadträten wichtig, deutlich darauf hinzuweisen, dass hierzu noch keine Entscheidungen getroffen wurden. Auch wurden mit den Landesbehörden noch keine Absprachen getroffen. Dieses Projekt erfordert erhebliche Investitionen. Die Umsetzung bedingt auch erhebliche Eingriffe in den Gebäudebestand und in Straßenbauwerke in der Umgebung. Insbesondere die Interessen von Anliegern und Grundstückseigentümern wären betroffen. Es ist deshalb klar, dass sehr sorgfältig die Vor- und Nachteile dieses Projektes abgewogen und ein gründlicher öffentlicher Dialog geführt werden muss. Dieser soll heute Abend angestoßen werden. Uns geht es heute Abend um Transparenz und um erste Einschätzungen zu diesem Zukunftsvorhaben.

Aus den angeführten Projekten und Planungen haben wir für heute Abend die hinter mir an der Leinwand zu sehende Agenda formuliert. Sie sehen, dass kompetente Referenten die Vorhaben vorstellen werden. Zudem stehen natürlich auch die Fachleute der Stadtverwaltung und Stadtwerke für Auskünfte zur Verfügung.

Bevor wir mit den Vorträgen beginnen, möchte ich die externen Gäste herzlich begrüßen:

- > Für den Bereich Straßenbau (Abteilung 4) des RP Freiburg begrüße ich die Herren Jürgen Kaiser, Peter Laube und Leo Andlauer,**
- > zum Thema Luftreinhalteplan Frau Astrid Hahn und Herrn Günter Reif,**
- > ferner zum Thema „Zweirichtungsverkehr im Tunnel“ vom Büro Fichtner Water & Transportation, die Herren Dr. Andreas Clausen und Florian Krentel.**

Begrüßen möchte ich auch Herrn Altstadtrat Günter Philipp als Sprecher der Interessengemeinschaft Talumfahrung.

Herr Landrat Dr. Michel, Sprecher der „Notgemeinschaft Querspange Kinzigtal-Schwarzwald-Zollernalb“ hat sich wegen anderer Termine entschuldigt. Diese Rolle werde ich beziehungsweise Herr Hauptgeschäftsführer Thomas Albiez erforderlichenfalls übernehmen.

Eingeladen haben wir auch die Bundes- und Landtagsabgeordneten der Wahlkreise Rottweil-Tuttlingen beziehungsweise Rottweil. Die Herren Ernst Burgbacher, Volker Kauder und Stefan Teufel haben sich wegen anderer Termine in Berlin oder im Landtagswahlkampf entschuldigt.

Herr MdL Dieter Kleinmann hat sich vor Kurzem vor Ort ein Bild über den Straßenzustand gemacht und um eine Priorisierung der aus Sicht der Stadt notwendigen Maßnahmen gebeten.

Herr Abgeordneter Stefan Teufel hat sich in den letzten Wochen mehrfach auch mit unterstützenden Forderungen an das Land, so auch an Frau Ministerin Tanja Gönner gewandt. Mit Schreiben vom 6.3.2011 bestätigt sie die Absicht des Landes, in finanzierbaren Abschnitten die Landestraßen in unserem Stadtgebiet zu sanieren und schreibt zur Forderung nach der Talumfahrung u.a.: „Ziel des Landes bleibt es, das Projekt mit der nächsten Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplanes wieder in den „Vordringlichen Bedarf“ aufnehmen zu lassen“! Hoffen wir, dass uns dies gemeinsam gelingt.

In dieser Hoffnung leite ich nun zu den einzelnen Vorträgen über. Wir orientieren uns dabei an der bereits angesprochenen Agenda:

1. Ausbau der L 175 im Bereich Berneckstraße, Schillerstraße und Oberndorfer Straße sowie der L 108 Teilstück Weihergasse

Referent: Baudirektor Jürgen Kaiser, Leiter Baureferat

Donaueschingen, Regierungspräsidium Freiburg beziehungsweise stellvertretend, da Herr Kaiser erkrankt ist, Herr Peter Laube

2. Sanierung der Winzelter Straße in Waldmössingen (L 422)

Referent: Herr Peter Laube als Vertreter des erkrankten Herrn Kaiser

3. Überlegungen zur Verkehrsführung im Schlossbergtunnel (Zweirichtungsverkehr)

Referent: Herr Dr. Andreas Clausen, Büro Fichtner, Freiburg

4. Talstadtumfahrung

Referent: Herr Baudirektor Leo Andlauer, Leiter Planungsreferat im Regierungspräsidium Freiburg

Statement: Herr Thomas Albiez, Hauptgeschäftsführer

IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg

5. Luftreinhalteplan

***Referent: Herr Günter Reif, Referat „Industrie, Schwerpunkt
Luftreinhaltung“, Regierungspräsidium Freiburg***